

# D' Hausherrnsöhl'n

Text: Wilhelm Wiesberg

Musik: Johann Sioly

Wien um 1880

In Gum - pen - dorf drunt auf ein' Eck Num - mer

zwa steht a drei - stöc - kig's Haus und das g'hört dem Pa -

-pa, in ein' Zim - mer da drinn steht a Kas - sa al -

-lan, und da - hat den Schlüs - sel da - zu die Ma -

-ma. Drum fehlt uns a 's gan - ze Jahr nie - mals a

Geld, um dös zu ver - put - zen san mir auf der

D

Welt. Wann vom Ar - beit - ten g'redt wird, da krieg'n ma an

D<sup>7</sup> G C

Grant, denn un - ser Va - ter is a Haus - herr

D G

und a Sei - den - fa - bri - kant,

D G C

denn un - ser Vat - ter is a Haus - herr

D<sup>7</sup> G

und a Sei - den - fa - bri - kant. 1. - 2. 2. In der

G

kant.

...

2. In der Schul schon war'n wir a paar hautschlechte Buab'n, hab'n niemals an G'spaß und a Gaude verdorb'n. Nur der Lehrer hat g'sagt: "Mit eng Zwa is a Kreuz, aus a paar solche Eseln wird niemals was G'scheit's." Das hat er ganz groß auf die Tafel hing'schrieb'n, und daß er net blamiert is, so san ma's a blieb'n. G'lernt hab'n ma nix, aber mir san arrogant, denn unser Vater is a Hausherr und a Seidenfabrikant, denn unser Vater is a Hausherr und a Seidenfabrikant.

3. Bei d' Maderln san mir allen andern voran, weil kaner wia mir soviel ausgeb'n kann. Denn das Geld is ja doch nur zum Ausgeben da, d'rum sagt uns a jede auf jeden Fall "Ja!". Mir leb'n wia die Fürsten, hau'n um mit'n Geld, und uns is' des wurscht, wann's der Mama dann fehlt! So wird erst das Leben für uns int'ressant, denn unser Vater is a Hausherr und a Seidenfabrikant, denn unser Vater is a Hausherr und a Seidenfabrikant.